Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 23 (1963)
Heft: 12

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Filmberater

Nr. 12 Juli 1963 23. Jahrgang

Inhalt

Die Bedeutung des Kurzfilms 105
Kurzbesprechungen 109
Informationen 112

Bild

Burt Lancaster spielt in « A child is waiting» den Leiter einer Anstalt für geistesbehinderte Kinder. Hier empfängt er einen neuen Zögling und sucht sein Zutrauen zu gewinnen. Siehe Besprechung in dieser Nummer.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. S. Bamberger, Wilfriedstraße 15, Zürich 7, Tel. (051) 32 02 08. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstr. 44, Telephon (041) 3 56 44, Postscheck VII 166. Druck: Buchdruckerei Maihof, Luzern. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.– (Studentenabonnement Fr. 7.–), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.–, im Ausland Fr. 12.– bzw. Fr. 16.–. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit der Quellenangabe «Filmberater», Zürich», gestattet.

Die Bedeutung des Kurzfilms

Immer häufiger taucht das Wort «Kurzfilm» in Diskussion und Literatur auf. Man sieht mehr und bessere Beispiele dieser Gattung in den Vorprogrammen. Und nicht selten bleibt der Vorfilm länger in unserer Erinnerung haften als der Hauptfilm. Wir haben auch schon Kurzfilme gesehen, die wir als Kunstwerke bezeichnen müssen. Im Zusammenhang mit dieser Entwicklung und zu deren weiterer Förderung entstanden verschiedene Kurzfilmfestspiele, so in Annecy, Bergamo, Cork, Mannheim, Oberhausen und Tours. Im Februar dieses Jahres wurde das Oberhausener Kurzfilmfestival bereits zum neunten Male durchgeführt. Es lohnt sich denn wohl, einige Überlegungen über die Bedeutung des Kurzfilms anzustellen.

Der Bedarf der Kino- und Fernsehprogramme

Die Filmwirtschaft braucht heute viele Kurzfilme. Denken wir nur an die 640 Kinotheater der Schweiz, die wöchentlich ihr Vorprogramm wechseln. Einer herkömmlichen Auffassung von «Kurzfilm als Vorfilm» stellt zwar Enno Patalas die Anregung entgegen, man werde künftig besser «Anthologien» mit drei oder mehr Kurzfilmen gleichberechtigt neben die programmfüllenden Filme stellen, daß der Kurzfilm so aus seinem Schattendasein als «Beiprogrammfilm» heraustreten könnte (Filmkritik 3/63). Noch größer als im Kino ist der Bedarf beim Fernsehen. Hier muß einfach während einer festgesetzten Zeitdauer gesendet werden. So ist das Fernsehen um jeden Kurzfilm dankbar, betrachtet ihn aber leider oft nur als Füllsel. Von der Programmökonomie her trifft das zwar oft zu. Doch für den Zuschauer kann der Wertakzent eines Abendprogramms zweifellos auf einem zehnminütigen Kurzfilm liegen!